

Bauarbeiten im Cafe beginnen

Rhododendronpark bietet Besuchern eine gastronomische Übergangslösung

VON ANDREAS BECKER

Horn-Lehe. Wer im Rhododendronpark bei Kaffee und Kuchen eine Pause machen möchte, steht beim Cafe vor verschlossenen Türen. Seit der Betreiber im September aufgegeben hat, ist das Cafe an der Botanika geschlossen. Mit einem neuem Pächter und nach umfassender Sanierung sollen bessere Zeiten kommen. Die Arbeiten starten am 9. Mai. Zeitgleich beginnt auch der Bau am neuen Umweltbildungszentrum.

Während der Bauzeit steht für Besucher eine gastronomische Übergangslösung bereit: Der ehemalige Betreiber des Cafes bewirtschaftet eine kleine Budenstadt unweit des Parkplatzes Deliusweg. Dort gibt es nicht nur Stühle und Tische, sondern auch Erfrischungen wie Eis, Kaffee und Kuchen, Pommies, Bratwurst und Kaltgetränke. „Besser als nichts. Unsere Besucher freuen sich über die Erfrischungen und wollen meist nur schnell einen Kaffee trinken“, sagt der gärtnerische Leiter Cord Jürgens. Bis zum Ende der Hauptsaison Ende Juni soll der Ersatz bestehen bleiben.

Wiedereröffnung im nächsten Jahr

Die Wiedereröffnung des runderneuten Parkcafes ist spätestens zur Saison im Frühjahr 2011 geplant. Zunächst wird der alte Küchenbereich abgerissen. Dann wird eine moderne Küche gebaut, die auch die Möglichkeit bietet, frische Speisen zuzubereiten. Zum neuen Bewirtschaftungsbereich gehören auch Kühlräume, um Zutaten adäquat zu lagern.



Üppige Blütenbeete als Hingucker für die Besucher: Annette Reisenweber und Cord Jürgens wollen den Rhododendronpark attraktiver machen.

In jedem Fall, so Annette Reisenweber von der Stiftung Rhododendronpark, soll sich das gastronomische Angebot deutlich verbessern. Auch innen ist eine neue Gestaltung geplant. Der Gastraum wird eine ebene Fläche, die behindertengerechte Zuwegung bleibt erhalten. Der Umbau kostet 300000 Euro. „Wir hoffen auf mehr Schüler und Bustouristen ab dem kommenden Jahr“, so Reisenweber.

Insbesondere die Bremer Schulen sollen

durch das Umweltbildungszentrum angesprochen werden, das zwischen dem Cafe und dem Haupteingang der Botanika entsteht. Bis Ende des Jahres dürfen nach den Vorgaben des Konjunkturprogramms II die Arbeiten dauern. 1,5 Millionen Euro sind aus diesem Topf für das Projekt vorgesehen. Der Bildungstrakt besteht aus zwei Seminarräumen, die ohne großen Aufwand zu einem großen Saal umgewandelt werden können. Daneben

bietet ein Forschungslabor Schülern und Studierenden die Möglichkeit für eigene Versuche. „Wir wollen in Zukunft auch mehr Veranstaltungen für Erwachsene anbieten“, kündigt Annette Reisenweber an. Selbst Lernangebote für Senioren sind in Planung. Hauptsächlich soll das Bildungszentrum aber von Bremer Bildungseinrichtungen genutzt werden und sich als außerschulischer Lernort etablieren. „Wir wollen botanische Themen anbieten, die an der Schule nicht möglich sind“, erläutert Reisenweber. Aber auch im Park selbst laufen die Vorbereitungen für die Saison auf Hochtouren. „Wir gestalten Beete vermehrt als Hingucker und bieten den Besuchern damit spektakuläre Blütenansichten“, erläutert Cord Jürgens. Auf dem Plan stehen außerdem die Wiederherstellung des alten Sortimentsgartens sowie die Reparatur der zahlreichen Frostschäden. „Nach dem harten Winter kommt viel Arbeit auf uns zu“ so Jürgens.



Jetzt kann die Saison beginnen: Eine Budenstadt bietet als Übergangslösung Sitzgelegenheiten und Erfrischungen für die Besucher. FOTOS: petra STUBBE